

29. November 2014

"Weil Bedarf da ist"

Der Wabe-Verein begleitet die gGmbH auf ehrenamtlicher Basis.



Bei der Wabe sind 16 junge Menschen in Ausbildung, davon 10 im Ausbildungsverbund. Mit auf dem Bild sind Ausbildungsleiterin Anita Roy-Pfaff (links) und Hauswirtschafts-ausbilderin Margarete Ossola (4.v.l.). Foto: Zahn

WALDKIRCH (zg). Bei der Mitgliederversammlung des Wabe-Vereins wurden die Akzeptanz und der Erfolg der verschiedenen Projekte vorgestellt.

Ausbildungsverbund: Wabe-Ausbildungsleiterin Anita Roy-Pfaff berichtete, dass im Ausbildungsverbund sechs Ausbildungsplätze besetzt werden konnten (Bürokaufleute, Maler, Hauswirtschaftler und Verkäuferin). Drei Auszubildende schlossen ihre Ausbildung mit Erfolg ab. Die Auszubildenden berichteten, wie sie während eines Azubi-Seminars ihre Kompetenzen in den Bereichen Konzentration, Teamfähigkeit, Kommunikation und Umgang mit schwierigen Situationen gestärkt haben. Der Ausbildungsverbund sei einzigartig, kommentierte der Vereinsvorsitzende Herbert Jochum: Andere Regionen würden Waldkirch dafür beneiden. An dem Ausbildungsverbund seien 18 Betriebe hauptsächlich aus dem Elztal beteiligt, berichtete Helmut Kleinböck, acht Betriebe übernehmen die Kosten für die Ausbildung, das Seminar wird von der Wabe finanziert.

Hauptziel des Ausbildungsverbunds sei, jungen Menschen, die bis Mai noch keinen Ausbildungsplatz haben, eine Ausbildung zu ermöglichen, denn ein Ausbildungsberuf vermeidet Arbeitslosigkeit. Die Abschlüsse, die die jungen Menschen im Ausbildungsverbund machen, seien überdurchschnittlich gut. Oft gelinge es auch, die jungen Menschen nach dem Abschluss in Festanstellung zu bringen. "Der Ausbildungsverbund ist ein Erfolgsmodell", betonte Kleinböck. Innerhalb der Wabe wird diskutiert, ob der Ausbildungsverbund auf Pflegeberufe erweitert werden soll.

Ausbildungslotse: Das Projekt Ausbildungslotse richtet sich an die Schüler der 8. und 9. Hauptschulklassen, berichtete Frank Dehring, Geschäftsführer der Wabe gGmbH. Der Ausbildungslotse sei eine vertiefte Berufsorientierung, bei der Schüler mit Unterstützungsbedarf in kleinen Gruppen in Unternehmen gehen und dort Ausbildungsberufe kennenlernen. Besucht werden etwa 10 bis 12 Betriebe. Das Projekt soll weiterentwickelt und auch an Realschulen angeboten werden, berichtete Dehring, "weil Bedarf da ist". Schwierig sei allerdings die Finanzierung. Die Hälfte übernehme das Bundesamt für Arbeit, die andere Hälfte die Gesellschafter der Wabe. Derzeit werden 20 bis 25 Schüler der Kastelbergschule intensiv bei der Berufsorientierung begleitet.

Treffmahl: Immer montags treffen sich beim "Treffmahl", einem Kooperationsprojekt mit dem Roten Haus, Menschen, um sich über Erwerbsarbeit und Arbeitslosigkeit auszutauschen. Darüber berichteten Armin Welteroth und Kurt Hildenbrand, Leiter des Roten Hauses. Das Bewerbungscafé sei immer gut besucht. Maximal könne er zwei Personen coachen und ihnen bei der Zusammenstellung der Bewerbungsmappe helfen. "Das sind schwierige Fälle", berichtete Hildenbrand, die Menschen haben ganz unterschiedliche Nationalitäten und das Grundwissen, wie eine Bewerbungsmappe zusammengestellt wird, sei gering. Er regte an, das Bewerbungscafé besser zu etablieren und dafür vielleicht einen Ein-Euro-Jobber zu engagieren.

Volkshochschule: Ein weiteres Projekt sei die Unterstützung von Arbeitslosen für Kursbesuche an der Volkshochschule, sagte Jochum. Für die Finanzierung dieser Kurse stelle die Wabe 1000 Euro pro Jahr zur Verfügung, die fast voll ausgeschöpft werden, ergänzte Angelika Fröhlich. Seit Herbst gibt es an der VHS einen Integrationskurs, der über das Sprachniveau von B1 hinaus geht. Neun Personen nehmen an dem Kurs teil, die alle sehr motiviert seien, berichtete Fröhlich. Der Kurs mit etwa 160 Unterrichtseinheiten wird von der Wabe bezahlt. Die Prüfungsgebühr zahlen die Kursteilnehmer selbst.

"Kicken und Lesen": Das Projekt, bei dem zwölf Jungs die Möglichkeit haben, ihre Lesekompetenz zu stärken, hat die Wabe bisher zwei mal organisiert. Lothar Beckmann informierte, dass die Stadt Waldkirch das Projekt als Dauereinrichtung etablieren will.

Finanzierung: Das Haushaltsjahr des Wabe-Vereins schloss mit einem vierstelligen Verlust, berichtete Fröhlich und stellte den Haushaltsplan für 2015 vor. Geplant seien mehr Ausgaben für Projekte. Jochum versprach zu versuchen, mehr Spender

zu akquirieren. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet und der Finanzplan 2015 einstimmig beschlossen.

Autor: zg